



The cultural landscape of Deelen Airbase in the context of a 'Visible Past'

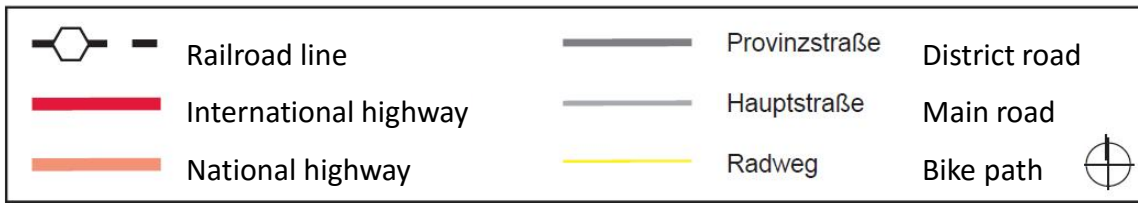
Redevelopment concepts for the former military bases

“Camp Koningsweg North” and “Seven Provinces” near Arnhem, The Netherlands

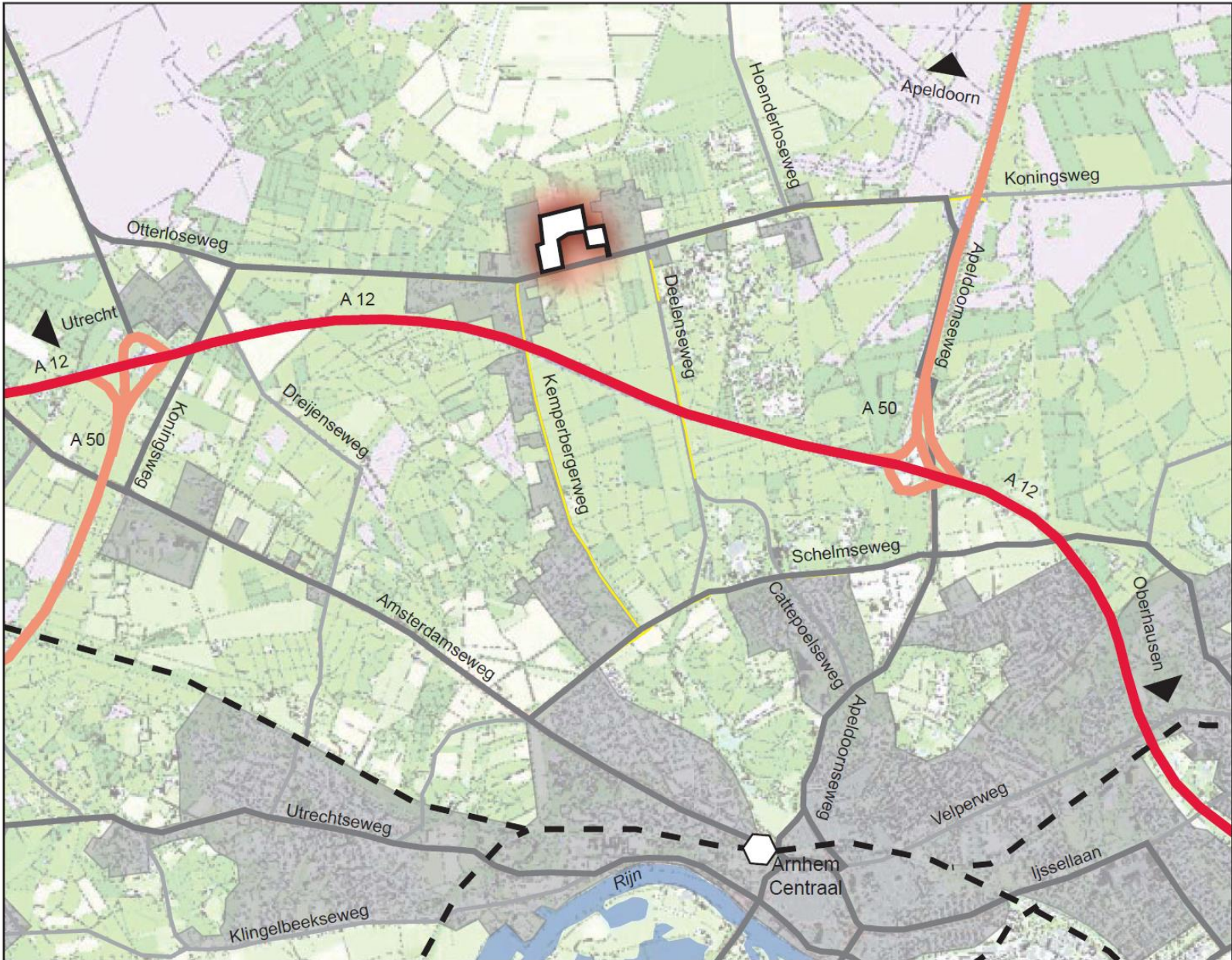


Engineering thesis in the undergraduate studies of Landscape Planning

Supervisors: Prof. Dr. Diedrich Bruns and Dipl.-Eng. Doris Gstach

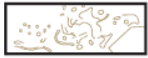


Regional connection of the planning area at the northern outskirts of Arnhem





Buildings



Topography

M 1:50.000



Location of the planning area
in the northern outskirts of Arnhem





Private housing



National park



City of Arnhem



Open-air museum



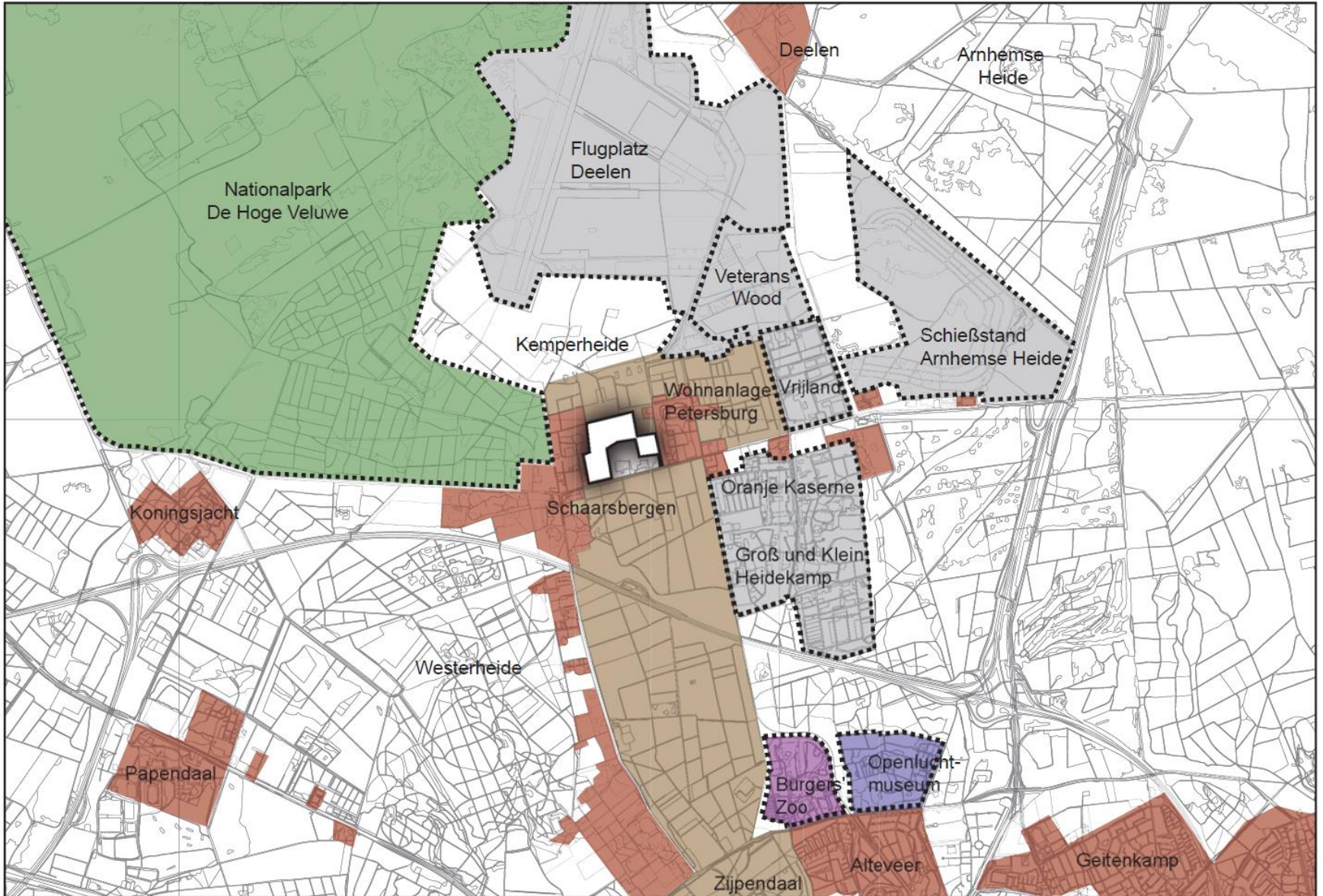
Defense Ministry



Burger's Zoo



**Property distinction (simplified)
in the northern outskirts of Arnhem**



Examples of historic buildings at Deelen Airbase

Bunker Sieben Provinzen;
Kommandogebäude Koningsheide;

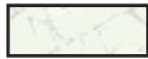
Wachhäuschen Klein Heidekamp;
Radiogebäude Groß Heidekamp;
Bunker Diogenes;

Garage am Koningsweg;
ehemaliger Hangar Writsaert;
ehemaliger Hangar Adelaert.





Military facilities

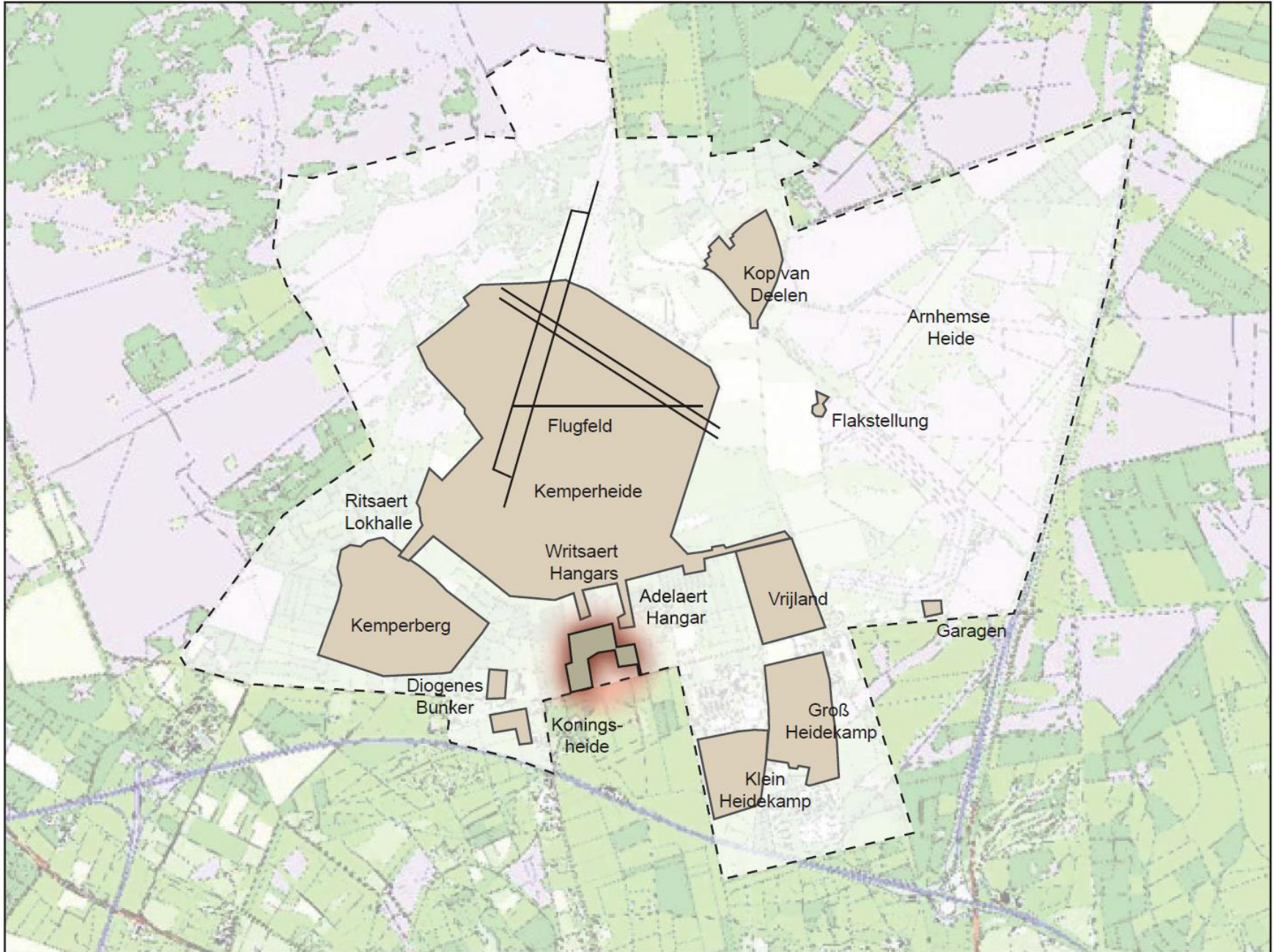


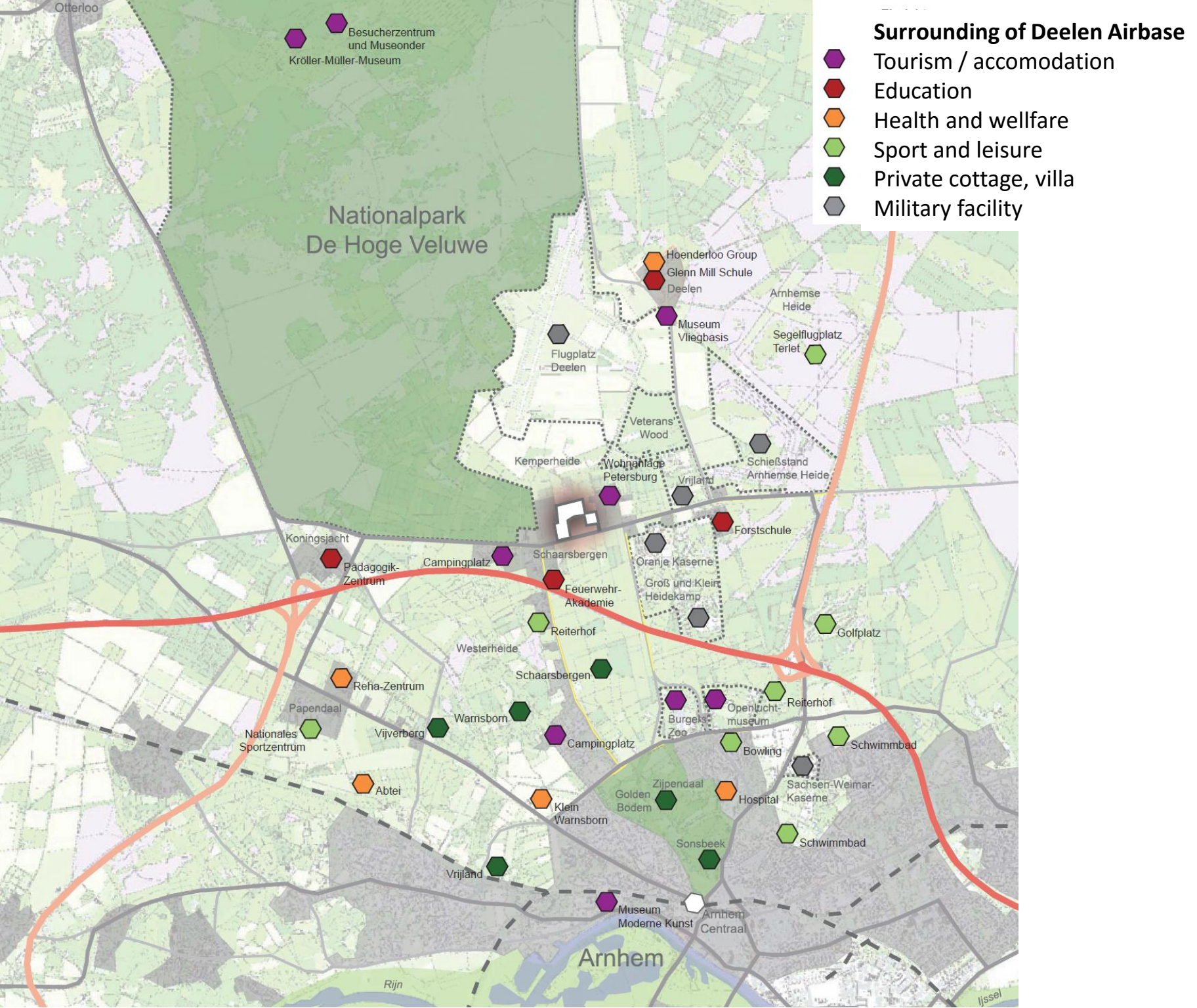
Agricultural fields

M 1:50.000

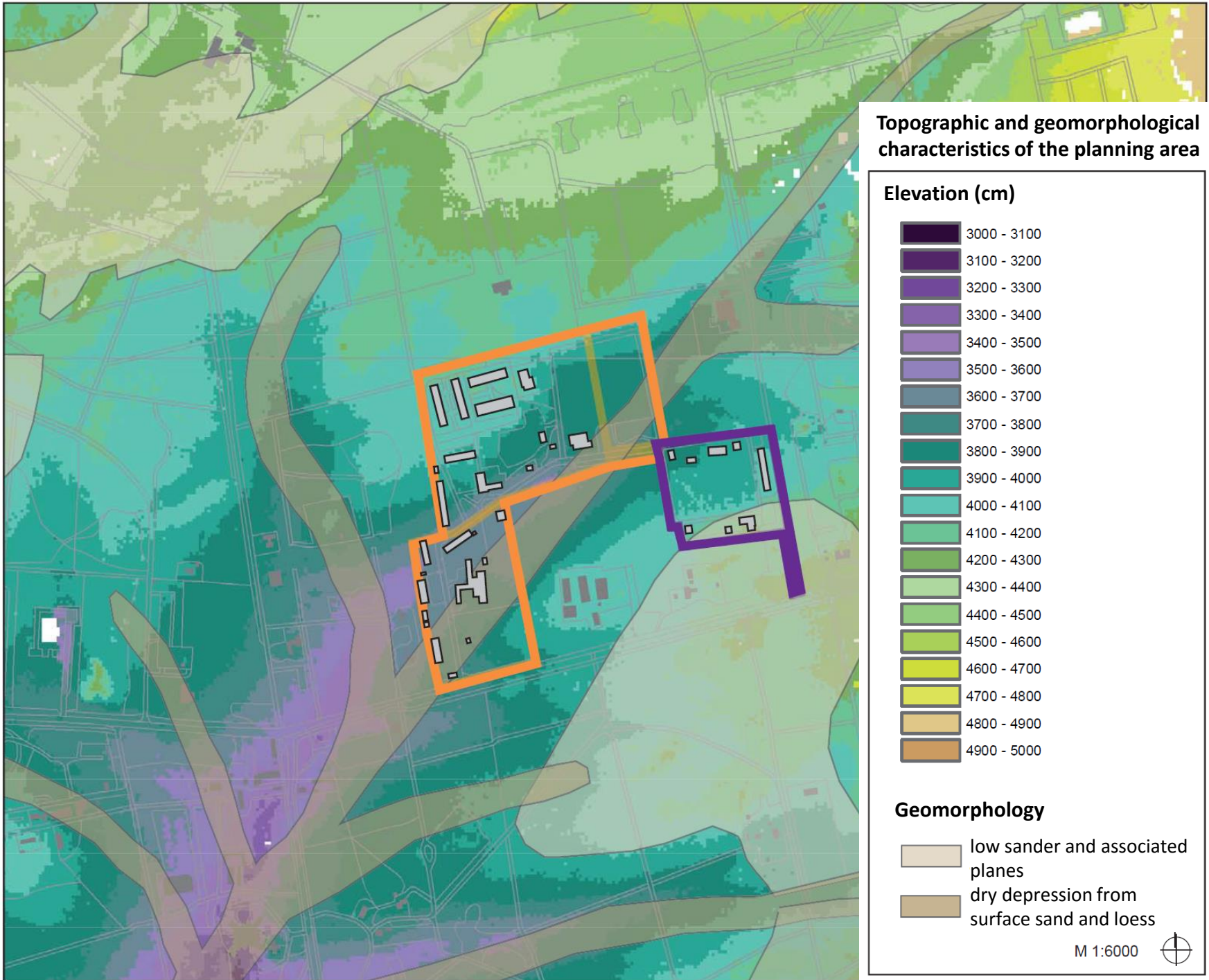


Historic spatial dimensions of Deelen Airbase











Examples of valuable landscape features at Deelen Airbase

diverse Rhododendren und Wacholder (*Juniperus chinensis*) vor den Gebäuden;

Robinien (*Robinia pseudoacacia umbraculifera*);
Solitär-Eiche (*Quercus robur*);
Gruppe aus Mammutbäumen (*Sequoiadendron giganteum*);

Wallhecke aus Buchen (*Fagus sylvatica*);
Eichenallee (*Quercus robur*) auf Kamp
Koningsweg Nord;
Lindenallee (*Tilia cordata*) auf den Sieben
Provinzen.



Historic elements within the planning area at Deelen Airbase



Building period

- 1940 - 1949
- 1950 - 1959
- 1960 - 1969
- 1980 - 1989

Preservation value

- Listed structure
- Valuable structure
- Demolished structure

Historic landscape features

- Solitaire tree
- Valuable alley or cluster
- Valuable open space

M 1:3000

Current uses and accessibility of the planning area



Buildings

- Residential
- Service / Crafts
- Sports / Leisure
- Storage / Workshop
- Technical infrastructure
- Changing uses
- Derelict

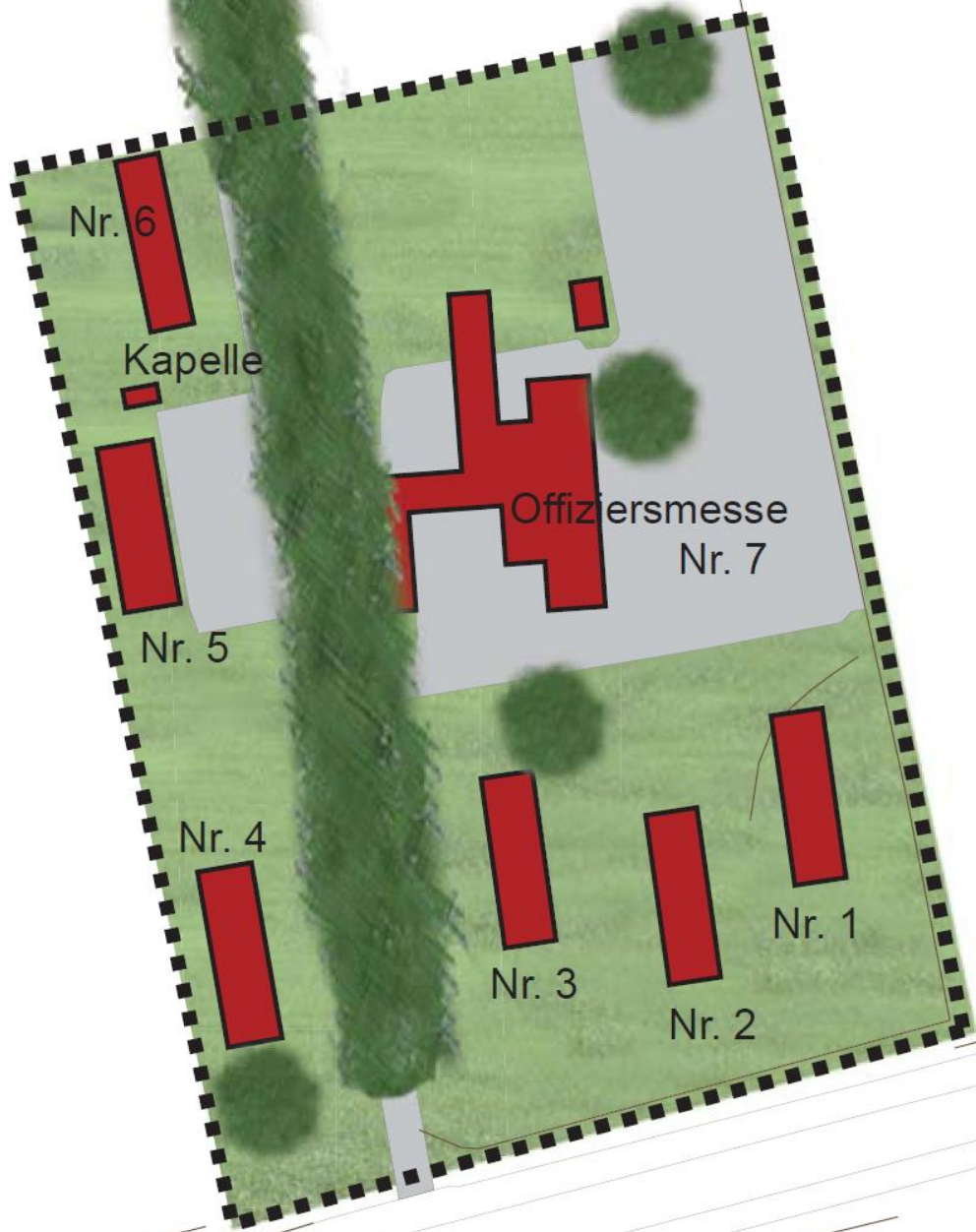
Open space

- Extensive open space
- Sealed traffic area

Accessibility

- Entrance
- Fence
- Public road
- Bike path

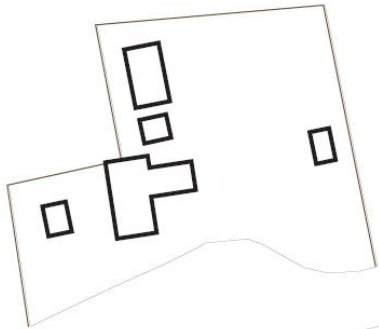
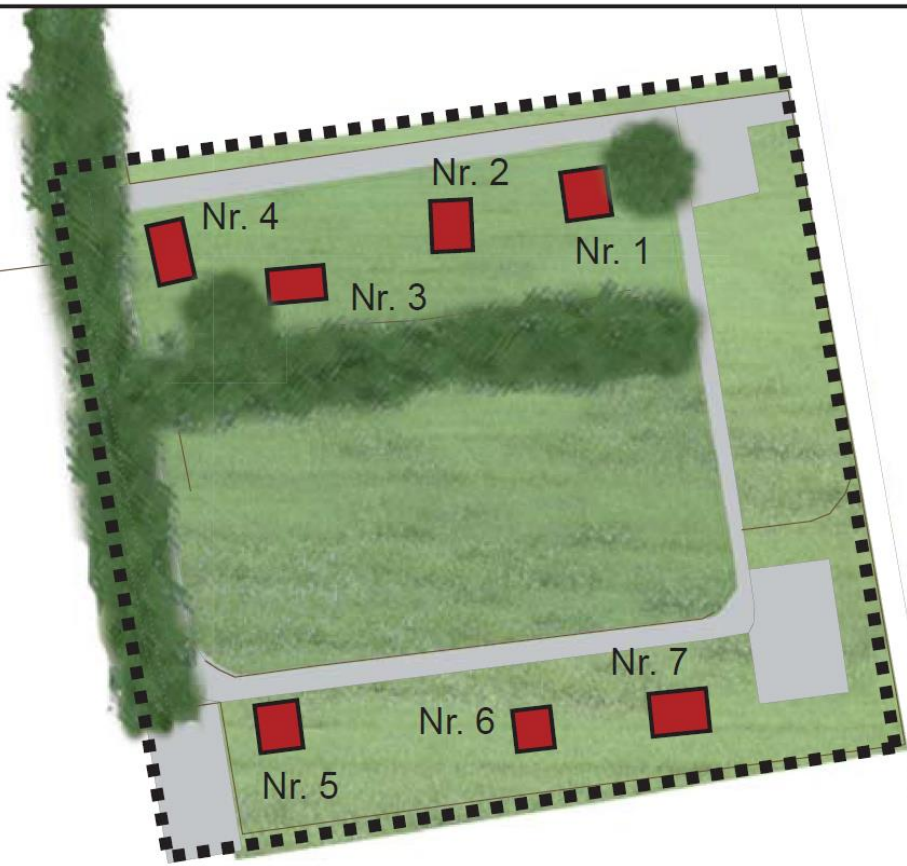
Reconstruction of
"Kamp Koningsweg Nord"



Buildings in "Kamp Koningsweg Nord"



Reconstruction of
"Sieben Provinzen"





Building and landscape qualities of the complex "Sieben Provinzen"

n:

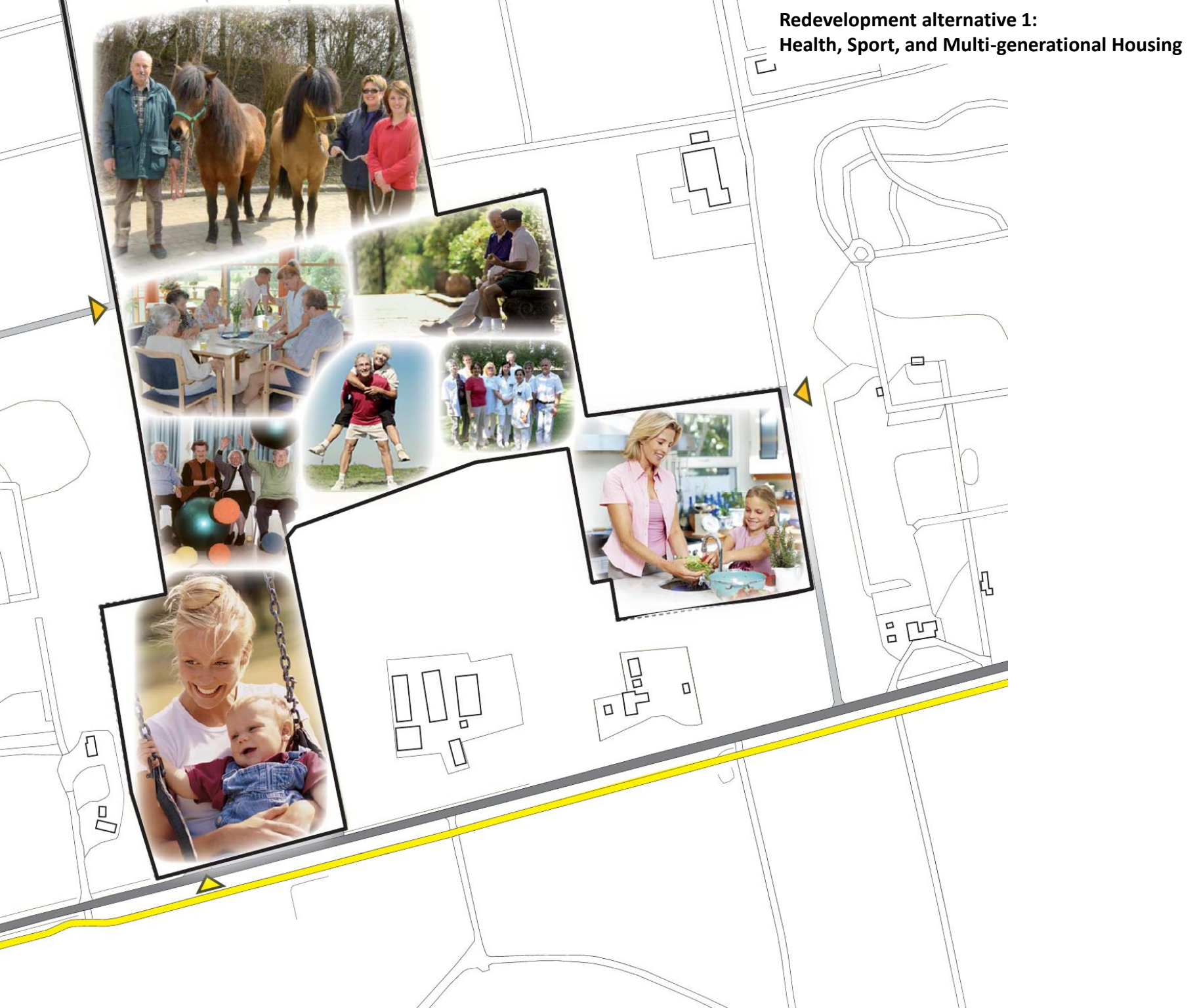
bewohntes Bunkergebäude Nr.3;

Blick von Gebäude Nr. 4 entlang der Baumreihe
aus Linden (*Tilia cordata*) nach Osten;
Blick vom Barackengebäude im Osten auf die
nördliche Gebäudereihe;

Blick von der Garage auf KKN durch eine Allee
aus Eichen (*Quercus robur*) zu den Sieben
Provinzen;
Blick vom Barackengebäude im Osten über die
Wiesenfläche zur Garage auf KKN.



**Redevelopment alternative 1:
Health, Sport, and Multi-generational Housing**



Redevelopment concept: Healthcare center Schaarsbergen



Buildings

- Residential
- Healthcare
- Sports / Leisure
- Storage, workshop, stable
- Technical infrastructure

Open space

- Intensive open space
- Extensive open space
- Sealed traffic area

Accessibility

- Entrance
- Additional entrance
- Fence
- Public road
- New connection
- Bike path
















**Redevelopment alternative 2:
Aviation, World War History, and Museum**

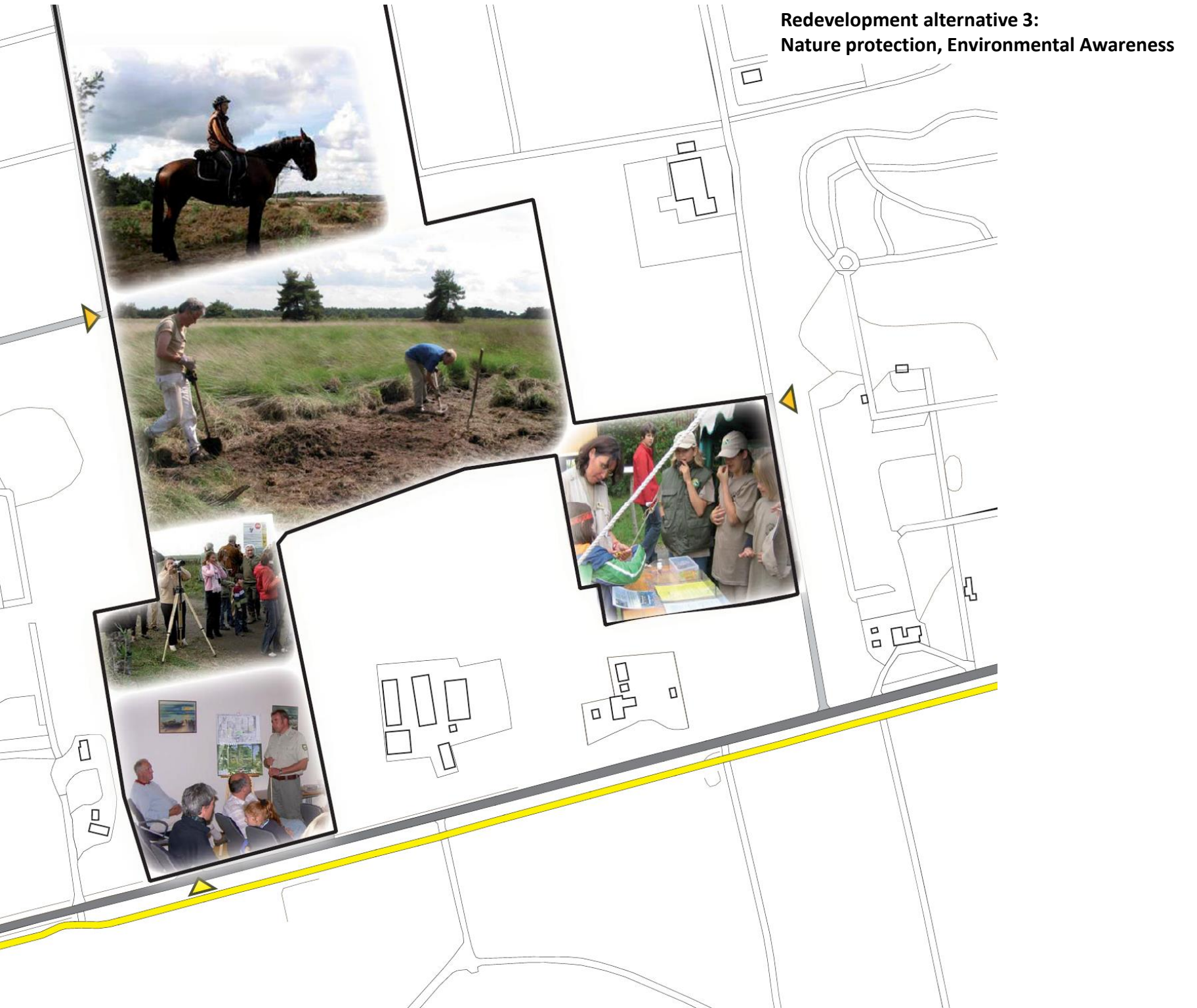


**Redevelopment concept:
Open-air museum Airbase Deelen**



- Buildings**
-  Exhibition
 -  Staged vacancy
 -  Storage, workshop, stable
 -  Technical infrastructure
- Open space**
-  Intensive open space
 -  Extensive open space
 -  Sealed traffic area
- Accessibility**
-  Entrance / Exit
 -  Additional exit
 -  Fence
 -  Public road
 -  New connection
 -  Bike path





**Redevelopment alternative 3:
Nature protection, Environmental Awareness**






Redevelopment concept: Green Campus De Hoge Veluwe









Buildings

-  Education, seminar
-  Rental housing
-  Storage, workshop, stable
-  Technical infrastructure

Open space

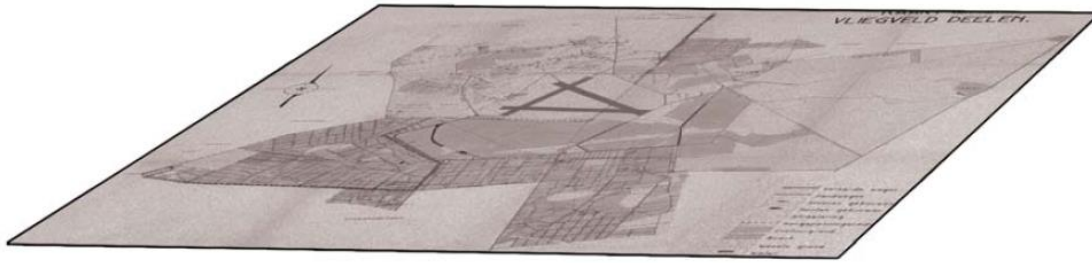
-  Intensive open space
-  Extensive open space
-  Sealed traffic area

Accessibility

-  Entrance / Exit
-  Additional entrance/exit
-  Fence
-  Public road
-  New connection
-  Bike path

M 1:3000





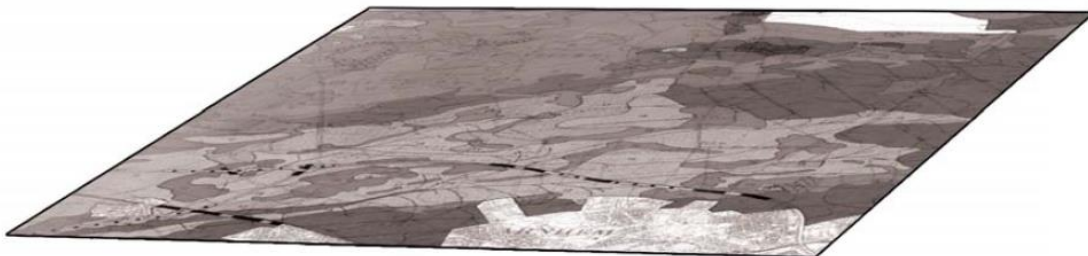
Third layer:
Military uses –
Strategic camouflage landscape



Second layer:
Recreational uses –
Cottages and adventure parks



First layer:
Agricultural uses –
Farms and forests



Base layer:
Glacial moraine

**Various layers of the cultural landscape
in the Southern Veluwe**



Entrance area at Koningsweg



Path through the historic oak alley



Outdoor restaurant at the historic officers' dining hall



Garages used for community workshops









Multi-generational housing in the historic building complex




Redevelopment concept: Experiential Landscapes Deelen Airbase







Building uses

-  Exhibition
-  Staged vacancy
-  Historic building
-  Modern building
-  Technical infrastructure
-  Storage / Workshop




Open space uses

-  Intensive open space
-  Extensive open space
-  Sealed traffic area

Experiential trails

-   Airbase / Nature / Art
-   Cross-country trail

Accessibility

-   Entrance / exit
-  New connection

**Redevlopment concept:
Collaboration network with the
surrounding institutions and facilities in
the northern outskirts of Arnhem**



Ideen für eine post-militärische Landschaft

Die zentrale Anliegen dieser Diplomarbeit ist eine weitestgehend realistische Entwicklung von Umweltschutzmaßnahmen für die ehemaligen Militärgebäude Kamp-Königsberg Nord und Sieben Provinzen nördlich von Arnhem in den Niederlanden. Beide Lagerstätten sind Teile des Kulturlandschafts Pfingertal und stellen ein einzigartiges Vermächtnis der deutschen Terringungsarchitektur aus dem Zweiten Weltkrieg dar.

Um mich mit einem abstrakten und modernen in Englisch genannten, visuellen Ausdruck zu versehen, habe ich die erdarchitektonischen, verengungs- und landschafts- Anpassungen des perennierenden wieder in den öffentlichen Raum zu rücken und entsprechend umzusetzen. Diese sind nicht nur einmalig, sondern auch in der Lage für geringere oder höhere Nutzungen von Wohnen, sondern sich als Studenten der Landschaftsplanung auch über nachfolgende und die Rolle der Kulturlandschaft Gedanken gemacht.

Einzelne Gebäude in den gesamten westlichen und organisierten Ablauf einer Konvention und in die damit verbundenen baulichen und finanziellen Maßnahmen in Zusammenhang mit einem Raumstrukturprogramm für die gesamte Gebäude und über diese Thema dieser Arbeit, zumal sich die Planungsgelände in der Niederlande befindet und der vorgelegte Betrachtungsraum von drei Phasen für die dafür notwendige Recherche nicht ausreicht hätte.

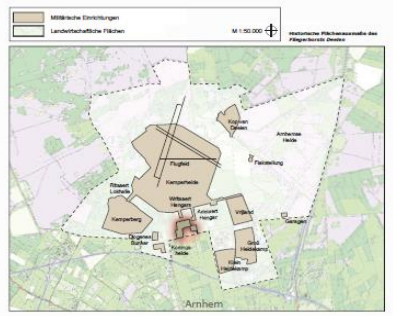
Um dem Prozess einer Konvention innerhalb dieser Arbeit jedoch in anderer Form zu begegnen, habe ich zwei deutsche Beispiele für eine Vorstudie und einen Nutzen bezüglich des Konventionen für Kamp Königsberg Nord und Sieben Provinzen untersucht. Das geschieht nicht in vollem Umfang, sondern unter bestimmten, für den generischen Schwerpunkt dieser Arbeit entscheidenden und selbst gewählten Aspekten.

Als Ausgang habe ich mich mit den weiterführenden Fragen beschäftigt, welche Rolle post-militärische Landschaften zukünftig in der europäischen Entwerferkultur spielen sollten sowie ob und wie ein als deutsche Phase von unserer westlichen Nachbarn lernen können.

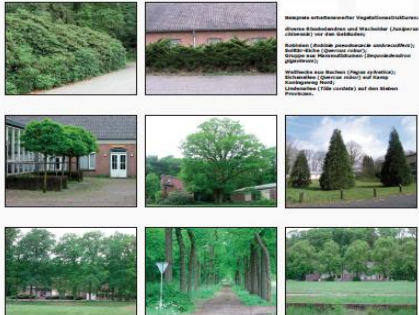
Hinzugetragener meiner Einschätzung, dass ich diese aktuelle Konventionen aus den Niederlande in meiner Diplomarbeit nicht behandeln möchte, war die Teilnahme an einem internationalen studentischen Planungs- und Entwerferwettbewerb für Ort in Februar 2007.



Architektur



Umfeld



Vegetation



Bestand

Kulturlandschaftswerte

Bauzeit der Gebäude

- 1941 - 1945
- 1950 - 1955
- 1960 - 1965
- 1970 - 1980

Denkmalschutz

- Denkmalamt
- ehemalige Gebäude
- Standort alter Gebäude

Historische Freizeitanlagen

- historische Einzelbaue
- ehemalige Baugruppen
- ehemalige Freizeitanlagen

Kulturlandschaftswert

Die beschriebenen Lagerstätten sind historisch mit dem Nationaldenkmal Pfingertal-Daalen verbunden und sind NACD in die Liste der nationalen Kulturlandschaft der Niederlande eingetragen, sodass einige der insgesamt 28 Gebäude und deren Freizeitanlagen unter Denkmalschutz stehen (Abb. 109 - 112) [7].

Von der Eiszeit bis zur Gegenwart: Landschaft als Geschichtsbuch

Daalen und dessen Umgebung zeigen heute Spuren aus mehreren Kulturperioden, sowohl im Boden als auch in Landschaftsform. Das Gebiet wird durch sowohl uralte als auch zeitgenössische Landschaftsstrukturen gekennzeichnet, welche unzerstört mit den von den deutschen Besatzungsbehörden errichteten Gebäuden verbunden sind.

Es handelt sich um eine mittelalterliche Terringungslandschaft mit Sanden und Kanälen als Spuren der prähistorischen Eiszeit und einer reichlichen Pflanzung der Waldreife und Felder mit Umrandungen aus Weidreife und Auen als Kennzeichen mittelalterlicher Agrarlandschaften (Abb. 79).

Stein Bau des Pfingertals waren die Deutschen von Agrarlandschaft in Kombination mit der erforderlichen Technologie eines modernen Pfingertals besetzt. Es war eine Architektur mit deutscher Charakter, traditionell in Handwerkskunst ausgeführt oder auf niederländischen Boden und basiert auf einer raffinierten Terringungsanlage (Abb. 80).

Aufgrund der übergeordneten Bauwerke und der landschaftlichen Charakteristika ist es möglich, sehr wertvollste Gelände für die ehemaligen Pfingertal zu entwickeln. Einige Gebäude sind zwar in einem Grundriss verändert worden, aber der Charakter vieler Bauten bleibt dennoch aufrecht. [53]

Schätzenswertes Gesamtwerk

Der Pfingertal-Daalen wurde vollständig, bezüglich der Gebäude sowie der Freizeitanlagen, von Deutschland als Archäologie, Kulturlandschaft als Nationaldenkmal (NACD), der niederländischen Denkmalschutzbehörde, in die Liste der Kulturlandschaft aufgenommen [54]. Das betrifft folgende, nach geordnetem Inhalt: Einzelbaue, Bauwerke und deren angrenzenden Freiraum [55].



Entwurf

Die umweltschonende neue Kulturlandschaft Pfingertal

Gebäudekategorien

- Ausbauung
- historischer Landbau
- sonstige Gebäude
- Nachbau
- historische Infrastruktur
- Lager / Parkhaus

Flächen

- historischer genutzter Grünraum
- sonstiger Grünraum
- verfügbares Verkehrsraum

Erlebnisspalle

- Vogelzug / Meeres / Land Art
- Grünflächen-Parcours

Erneuerung

- Ein- und Ausstieg
- neue Verbindung

(Frei)Museum als Rückgrat der Erlebnisspalle

Was die Erneuerung einer musikalischen Denkmalschaft allgemein anstrebt, so ist die Erneuerung einer Pfingertal und der historisch-historische Bezug zum Pfingertal Daalen. Zu den ersten Historikern gehört somit das Museum Vliegbeis Daalen, daher noch ein Teil von Daalen abwert, in Verbindung mit dem NACD und dem archaischen und auch modernem Gebäude.

Die Erneuerung des Pfingertals wird in Verbindung mit dem Arnhem-Quartiermuseum 40-45 und dem niederländischen Quartiermuseum, welches sich aber nur auf die deutsche Kultur der Niederlande spezialisiert hat, nicht auf den besonderen Zeitraum des Luftkriegs und der deutschen Besatzung.

Zu weiteren Plänen eines westlichen Freizeitanlagen, die ein Anstieg im Interesse an Daalen in der Nähe von Schiedam und an den historischen Gebäuden wie der Weidreife und Gärten haben. Diese sind möglicherweise nicht geplant werden in Bezug auf ihre Kontexte, solange sie sich im Rahmen des Themas visuell und/oder funktionell von Geschichte abheben lassen. Dabei ist jedes Museum und jedes Auenfeld, ob klassische Natur- oder Stadtnatur, Collage oder Fotografie bis hin zu Land Art und Multimedia.

Die Künstler haben Gelegenheit, ihre Werke als Verbindung zur gegenwärtigen Beschäftigung mit dem Thema Zweiter Weltkrieg, Terringung und Landschaft in die Museumslandschaft mit einzubringen und können darüber auch Workshops und eigene Ausstellungen geben.

Nach Ansicht bitte wieder hierhin zurücklegen.